

KYRIE ELEISON – HERR, ERBARMER DICH

Impulse zu Besinnung und Gebet in der Passionszeit



Hungertuch im Basler Münster, gestaltet von Jugendlichen der Gemeinde,
Projektleitung, Fotos: Britta Pollmann

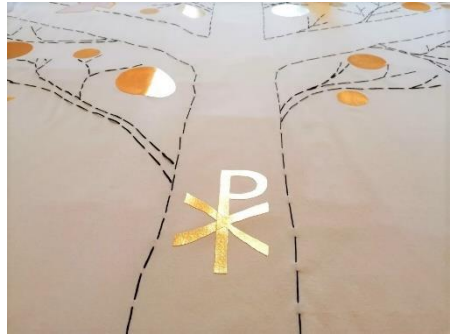
«Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn,
ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn!»

(Ganzes Lied S. 4)

«Hart auf deiner Schulter lag das Kreuz, o Herr, ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.»

Das Kreuz Christi als Baum des Lebens mit reicher Frucht, verbunden mit der Bitte um Erbarmen – damit laden die Jugendlichen ein zu Besinnung und Gebet, im Münster oder wo immer. Grundlage ist das Lied «Holz auf Jesu Schulter...». Vom Baum des Lebens im Paradies ist auf den ersten Seiten der Bibel die Rede. Die Auflehnung gegen Gott hat den Menschen den Zugang dazu verschlossen. Das letzte biblische Buch, die Offenbarung, nimmt das Motiv wieder auf: «Wer überwindet, dem will ICH zu essen geben von dem Baum des Lebens» (2,7). Und zuletzt ist vom Strom die Rede, der an Gottes Thron entspringt «und auf beiden Seiten Bäume des Lebens, die tragen zwölfmal Früchte ... und die Blätter der Bäume dienen zur Heilung der Völker.» (22,2)

Dazwischen liegt Karfreitag, steht der Kreuzesbaum, an dem Jesus hing, beladen mit der Schuld, dem Elend aller Menschen, schreiend nach Gott. Freiwillig, aus Liebe nahm er die ganze Last und den grausamen Tod auf sich, um den Zugang zum Baum des Lebens freizulegen. Zuvor hatte er es seinen Jüngern angekündigt: «Wenn das Weizenkorn ... in die Erde fällt und stirbt, bringt es reiche Frucht.» (Johannes

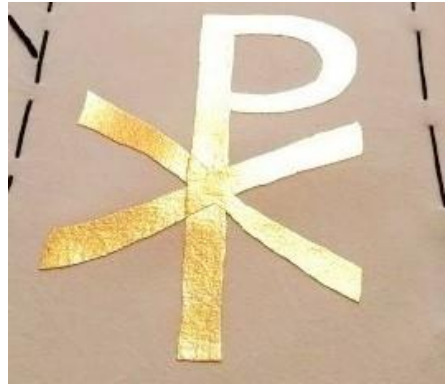


12,24). In der Auferstehung ist das wahr geworden: «...ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht». Wer immer sein Herz für die Liebe von Jesus öffnet, wird Teil dieser Frucht, lernt Versöhnung leben, Frieden suchen. Wie dringend nötig ist dies in unserer von Machthunger, Krieg und Gewalt geprägten Welt. Und wie schwer. Mutlosigkeit und Resignation wollen überhandnehmen. Nein! Lasst uns rufen: «Kyrie eleison, Christus, erbarme dich!» Von IHM kommt Hoffnung, kommt Kraft für einen nächsten Schritt zum Frieden, für ein Zeichen der Liebe. Der folgende Bericht aus dem Kriegsland Syrien ist ein Zeugnis dafür:

**«Sie schleudern uns Hass entgegen,
und wir vergelten es ihnen mit Liebe.»**

Der syrische Franziskanerbruder Ibrahim, Pfarrer in Aleppo, berichtet in einem Buch sehr eindrucksvoll über das Leben und den Glauben der Christen in dieser vom Krieg geschundenen Stadt.

Eines Sonntags wurde eine Gasflasche auf die Kirche abgeworfen, die bei ihrer Explosion die Kuppel zerstörte, unter welcher der Priester gerade die heilige Kommunion austeilte. Es brach Panik aus, als die Trümmer auf die Leute fielen. Der Priester unterbrach die Austeilung der Kommunion, um Verletzten zu helfen. Dann berichtet er: „Zurück in der Sakristei sah ich, dass Blut auf die Hostien gespritzt war – das Blut der verletzten Gläubigen. Dieser Anblick hat mich viel betroffener gemacht als der Anblick meiner Kirche voller Schutt, Staub und Glassplitter. Diese Hostien, die sich mit dem Blut der Gläubigen vermischt hatten, waren ein unverkennbares Zeichen der Gegenwart des Herrn, der mit uns in Gemeinschaft ist. Es kam mir vor, als erstrahlten sie in einem Licht, das Trost und Frieden bringt!“



Etwas später berichtet er dann:

„Bei der Messe für die Kinder haben wir ein großes Stück der explodierten Gasflasche, das wir auf dem Kirchendach gefunden haben, mit Blumen geschmückt und als eine der Gaben zum Altar getragen. Das Sinnbild des Hasses und des Todes wurde so zum Zeichen der Liebe, die vergibt und Leben schenkt.“

Sie schicken uns den Tod,
und wir geben ihnen das Leben zurück.
Sie schleudern uns Hass entgegen,
und wir vergelten es ihnen mit Liebe.“

(Aus: Ibrahim Alsabagh, Hoffnung in der Hölle. Als Franziskaner in Aleppo. S. 28 und 30.)

**«Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn,
ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn!»**

Der Liedtext ist ein guter Ausgangspunkt für das persönliche Gebet. Man kann die Worte innerlich oder laut sprechen, erspüren, wo das Herz verweilen will, die eigenen Bitten hineinbringen...

Holz auf Jesu Schulter, von der Welt verflucht,
ward zum Baum des Lebens und bringt gute Frucht.

Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Wollen wir Gott bitten, dass auf unsrer Fahrt
Friede unsre Herzen und die Welt bewahrt.

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Denn die Erde klagt uns an bei Tag und Nacht.
Doch der Himmel sagt uns: Alles ist vollbracht.

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Wollen wir Gott loben, leben aus dem Licht.
Streng ist seine Güte, gnädig sein Gericht.

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Denn die Erde jagt uns auf den Abgrund zu.
Doch der Himmel fragt uns: Warum zweifelst du?

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.

Hart auf deiner Schulter, lag das Kreuz, o Herr,
ward zum Baum des Lebens, ist von Früchten schwer.

Kyrie eleison, sieh, wohin wir gehn.

Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn.